

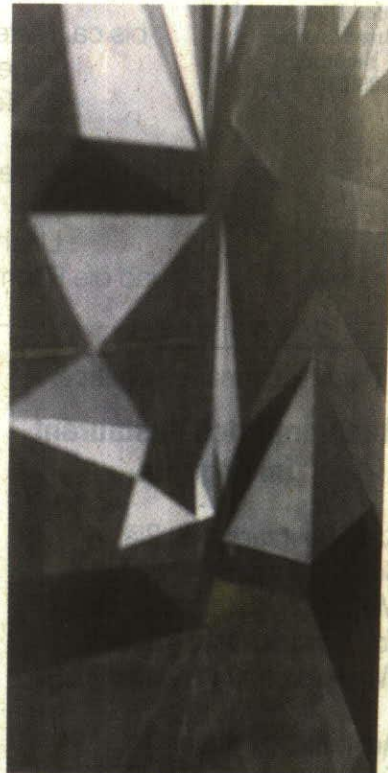
Von Räumlichkeit und Zufall

Durch ihre Zeichnungen zum Thema Schlaf hat Beate Frommelt in den letzten Jahren immer mehr den Bezug zur Abstraktion gewählt. Malerei und Zeichnung werden in der Ausstellung «In favour of the gap» in der EMB Contemporary Art, Triesen gegenübergestellt.

Triesen. – Zugunsten der Lücke – so die Künstlerin – bezeichnet eine Ausstellung, die von Aussparungen und dem Spiel der Absenz lebt. «Ein Bedeutungsstrang, der sich auf dem Bildträger niederschlägt. Ein Davor und Dahinter, ein Spiel mit Farbe und Nuancen. Eine scheinbare Dreidimensionalität, die sich auf einem flachen Bildträger abspielt. Bei den mit Tusche gemalten Waben erzeugt die Künstlerin eine Dreidimensionalität, welche wie Körper in den Raum hineinragen», so die Galeristin Eva-Maria Bechter an der gestrigen Vernissage.

Vom Widerstand in der Malerei

«Neben feinen Tuschezeichnungen, die von der flüssigen «Farbspur» ausgehen, werden ebenso «massive» Maleereien auf MDF-Platten, die koloristische Farbgeschichten erzählen, gezeigt. Beate Frommelt mag den Widerstand der MDF-Platten, der ganz anders ist als die Leinwand, die viel «verletzlicher» ist, wie man am Beispiel der entfernten Abklebbänder sehen kann.



«Zugunsten der Lücke» eröffnet: Künstlerin Beate Frommelt und Galeristin Eva-Maria Bechter anlässlich der Vernissage von «In favour of the gap».

Bild Elma Korac

In Abstraktion gekippt

Während ihrer Zeit in London sei die Künstlerin vollkommen in die Abstraktion gekippt. Die geometrischen Formen würden übereinander angeordnet, teils mehrere Farbschichten aufgetragen, manchmal alles schwarz übermalt, die Farbe wegpoliert, oder der Bildträger mit der flüssigen Farbe gedreht. Rinnsale, und damit das

Spiel des Zufalls, entstehe. Diese Nicht-Kalkulierbarkeit nehmen den geometrischen Formen die Strenge. Der Farbauftrag ist mal plastisch-kompakt, dann wieder transparent, oder gibt die Holzmaserung, – eben «gap» – Aussparungen, Lücken, frei. Man kann ganz tief nach hinten blicken. Dies erzeugt eine Illusion der Räumlichkeit. «Der gegenseitige Dia-

log dieser scheinbar unterschiedlichen Arbeiten macht das Spannungsverhältnis im Raum aus», sagte die Galeristin abschliessend. (cb)

Die Ausstellung von Beate Frommelt ist bis zum 25. Juni zu sehen, Öffnungszeiten EMB Contemporary Art, Triesen: Do–Fr 15–18 Uhr und Sa 10–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Tel. +423 792 61 35